

Birkenfelder Technik auf dem Weg zum Merkur

Landrat besucht die Firmen Inovan und Kappler / Ausbaupläne stoßen an Flächennutzungsplan

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

Birkenfeld. Staunen und Begeisterung zeigte Landrat Karl Röckinger bei zwei Firmenbesuchen in Birkenfeld. Auslöser waren „absolute Präzision“ bei Inovan und Kappler. Im ersten Fall sind es kleine Metallteile. Inovan stellt sie in großer Zahl und mit großem Know how her, bald auch in China und in Mexico, wo das Unternehmen seine Firmensitze ausbauen will. Bei Kappler sind es die Dimensionen, die riesigen CNC-Maschinen, die sprachlos machen. Das Unternehmen produziert Komponenten für Medizintechnik, Luft- und

Inovan will in China und Mexico wachsen

Raumfahrttechnik: Ein von Kappler gefertigtes Teil soll demnächst in einem Weltraum-Objektiv dafür sorgen, dass beim Flug auf den Planeten Merkur optimale Fotos geschossen werden können.

Bei Inovan stand das Firmenkonzept im Vordergrund. Es wurde von Thomas Hör erläutert,

der seit November Geschäftsführer ist. Das über 60 Jahre alte Unternehmen gehört seit ein paar Jahren zur „Prym-Gruppe“. Beeindruckend sind für Röckinger nicht nur 120 Millionen Euro Umsatz pro Jahr und etwas über 600 Mitarbeiter, sondern auch dass die Auszubildenden etwa zehn Prozent der Belegschaft ausmachen. „Im Herbst werden es wieder 50 Auszubildende sein – in zehn Ausbildungsberufen“, erfahren die Besucher von Ausbildungsleiter Klaus Bogner. Bis zu 30 Praktikanten pro Jahr werden aufgenommen.

Die meisten Auszubildenden haben so anfangen.

Bei Kappler geht es nicht nur ums Staunen angesichts von über 50 Maschinen oder von Robotern, die von der Werkzeugeverwaltung bis zum Einsatz derselben selbstständig arbeiten. Das Unternehmen hat ein breites Spektrum von Zerspanungstechnik über Maschinen- und Werkzeugbau bis hin zu diffizilen Präge- und

Stanzarbeiten. Beim Besuch des Landrats sind vor allem Erweiterungspläne ein Thema. Nur ungern würde Geschäftsführer Rainer Gottschling mit den 85 Mitarbeitern und einem angehenden Zerspanungsmechaniker die jetzige 2 300 Quadratmeter große Niederlassung in der Gewerbestraße verlassen, zumal man in eine passgenaue Haustechnik mit Wärmerückgewinnung investiert habe.

„Das geht nicht so einfach wie bei einem Spediteur, das Umziehen“, sagt

Gottschling. Bürgermeister Martin Steiner versichert, dass die Gemeinde die Firma unterstützen möchte. Er wisse auch von benachbarten Firmen, dass es Expansionswünsche gebe. Jedoch sehe er auf der einen Seite die Obstbaumwiesen in Richtung Arnbach mit „vielen Einzelgesprächen“, auf der anderen Seite sei der Kommunalwald und der Flächennutzungsplan, wo Erweiterung nicht vorgesehen sind. Jedoch sei man mit Forst und Regierungspräsidium in Gesprächen versicherte Steiner.



GEGEN DIE CNC-RIESEN bei der Firma Kappler in Gräfenhausen wirken die Besucher geradezu klitzeklein.
Fotos: Roth



TEILE ZUM ANFASSEN zeigt Thomas Hör (links) Landrat Röckinger und Bürgermeister Steiner.